

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 2 (1924)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Sektions-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sektions - Nachrichten

### Clubversammlung vom 1. Oktober 1924.

Die letzte ordentliche Monatssitzung wies nur wenige Traktanden auf, die auch zu keinen langen Erörterungen Anlass gaben. Nach Erledigung der Aufnahmsgesuche von 6 Kandidaten und Bekanntgabe von 3 neuen Anmeldungen zum Beitritt orientierte der Vorsitzende, Herr Dr. La Nicca, die Versammlung über die infolge der Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten des S. A. C. notwendig gewordene Revision des Art. 13 unserer Sektionsstatuten, der die Wahl der Sektionsabgeordneten ordnet. Die nächste Clubversammlung vom 5. November wird namentlich über die Wahlkompetenz zu befinden haben. Entsprechend ihrer gegenwärtigen Mitgliederzahl hat unsere Sektion nur noch Anspruch auf eine Vertretung durch 8 Mitglieder.

Nach verschiedenen kleineren geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten unterhielt Herr Dr. P. Schädelin die anwesenden Clubisten in humorvoller Weise über das heitere Thema «Wilhelm Busch: Gedanken und Bilder von ihm — über uns», unter Vorführung einer grossen Zahl von Projektionen typischer Buschzeichnungen, im Zusammenhange mit humoristisch-philosophischen Kernstellen aus sämtlichen Werken des bekannten deutschen Dichters und Zeichners (1832—1908).

Den Namen Wilhelm Busch kennt jedermann; viele seiner Werke gehen wie uralte Wahrheiten von Mund zu Mund. Jung und alt hat seine Freude daran. Wenn es nicht möglich war, in einem einzigen Vortrag die sämtlichen Werke auch nur zu streifen (wenn es einer wagen wollte, dem müsste man mit Busch zurufen:

Mein lieber Sohn, du tust mir leid,  
Dir mangelt die Enthaltbarkeit!);

so warf doch der Vortragende ein rasches Streiflicht auf das Denken und Wirken dieses Meisters, indem er die bekanntesten Kernstellen und Lebenswahrheiten in einer natürlichen Aufeinanderfolge anführte und es dabei verstand, die einzelnen Episoden und Sprüche durch persönliche Bemerkungen zu verbinden. Nach einer allgemeinen Orientierung über die Art, wie der lachende Weise aus der Höhe lächelnder Welterkenntnis das Menschendasein ansieht und gestaltet, traf er eine gelungene Auswahl unter folgenden Gesichts-

punkten: Ledig, Liebe und Verlobung, Verheiratet, Schein und Sein, zu guter Letzt. Zwischenhinein folgte eine lustige Bilderposse «Das gestörte Rendez-vous». Auch dieser von etwa 90 Bildern nach eigenen photographischen Reproduktionen begleitete Vortrag unterhielt die Zuhörer aufs beste. Als angenehme und seltene Abwechslung in der Reihe unserer Vorträge wurde er mit grossem und dankbarem Beifall aufgenommen. Er war, wie der Vorsitzende ausführte, ein Genuss ähnlich demjenigen einer lustigen Unterhaltung in der Clubhütte, an einem Regentag, wo es nicht selten ebenso fröhlich zugeht, wie beim Kraxeln! L.

---

### Bibliothek.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, dass unsere Bibliothek u. a. auch eine wertvolle und reichhaltige Sammlung von z. T. reich mit Kupfern geschmückten und als antik anzusprechenden Büchern besitzt. Es sind dies vorwiegend Werke aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts, aus einer Zeit also, die für uns besonderes Interesse bietet, indem die damals tätig einsetzende Erforschung unserer Alpen in dieser Literatur nach allen Richtungen beleuchtet wird. Dass wir diese Werke, welche zusammen mit unsern alten Stichen eine wertvolle Bereicherung unseres alpinen Wissens bilden, besitzen, ist ein ehrendes Dokument unseres Strebens, die Berge und die damit in causalem Zusammenhange stehenden historischen, geologischen und geographischen Tatsachen von Grund aus kennen zu lernen.

Wenn auch das geologisch-wissenschaftliche Moment in dieser Literatur vorherrscht, enthält diese immerhin eine Menge sehr interessanter *Reisebeschreibungen* und fesselnde *Schilderungen zahlreicher Frühbesteigungen* (z. B. Meyer, Joh. Rud. und Hieronymus, Besteigung der Jungfrau 1811, sowie Hugi, Naturhistorische Alpenreise: Besteigung des Finsteraarhorns 1830 etc.).

Aber auch aus dem 17. und 16. Jahrhundert sind höchst interessante und wertvolle Werke vorhanden. Das älteste Buch unserer Bücherei stammt aus dem Jahre 1555. Es ist dies eine Beschreibung von Pflanzen, welche die Eigenschaft besitzen, bei Nacht zu leuchten (Lunarien) und enthält ausserdem eine ausführliche Beschreibung des Pilatus und des Stockhorns durch den Verfasser Conrad Gessner.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass neben der vorwiegend deutschen Literatur eine grosse Anzahl von Werken in französischer und englischer Sprache aus jener Zeit vorhanden sind.

Für Liebhaber und Interessenten dieser Sachen habe ich nun einen *Spezialkatalog* zusammengestellt, der 328 Nummern zählt und alle Werke unserer Bibliothek umfasst, die *vor 1850* erschienen sind. Dieser Spezialkatalog liegt im Clublokal zu reger Benützung auf.

*H. Huber, Bibliothekar.*

### **Jugendorganisation.**

*Skikurs.* Die grosse Beteiligung am Skikurs für Jugendliche der Weihnachtsferien 1923, auf Tschuggenalp, veranlasst uns für die Zeit vom 26. bis 30. Dezember dieses Jahres einen weiteren Kurs zu organisieren. Die Teilnehmer sollten das 16. Altersjahr erreicht haben. Ort der Abhaltung (Skihütten der Sektion) und Leitung wird in einer späteren Nummer bekannt gegeben. Eine Trennung in zwei Gruppen ist vorgesehen für den Fall, dass sich eine grössere Zahl Leute anmelden. Wir berechnen wie in den früheren Kursen die Kosten für Reise, Versicherung, Verpflegung und Quartier auf zirka Fr. 25.—. Auch dieses Mal erwarten wir eine rege Beteiligung von seiten der Söhne unserer Clubmitglieder. Anmeldungen sind zu richten *bis 20. November* an Dr. K. Guggisberg, Altenbergrain 18, Bern.

*Die Kommission für Jugendorganisation.*

### **Unsere Skihütten.**

Zur Erschliessung der ausgedehnten Skigebiete des Oberlandes hat unsere Sektion als Stütz- und Ausgangspunkte schon seit vielen Jahren mehrere Alphütten gemietet und mit dem notwendigsten Inventar für den Aufenthalt im Winter ausgerüstet. Diese Alphütten, die natürlich keine grossen Bequemlichkeiten bieten, in denen sich's aber für kurze Zeit doch recht angenehm leben lässt, erleichtern in vorzüglicher Weise die mannigfaltigen Skitouren, die in den verschiedenen Gebieten ausgeführt werden können.

Im letzten Winter war der Besuch der Skihütten schwach. Es ist dies vor allem auf die langandauernden günstigen Schneeverhältnisse in der nähern Umgebung Berns zurückzuführen. Auch mag es sein, dass viele Mitglieder, die schon seit langen Jahren die Skigebiete im Bereiche unserer Winterhütten durchstreiften,

neue Gegenden aufgesucht haben. Wieder andere verzichten auf das Hüttenleben und führen ihre Touren, wie dies früher auch geschehen musste, von der Talstation in einem Zuge durch. Und schliesslich gibt es, wie wir beobachten konnten, eine ganze Anzahl Mitglieder, besonders neueingetretene, die unsere vorzüglichen Winterhütten gar nicht kennen und nicht wissen, wie viele schöne Touren von diesen aus durchgeführt werden können.

Da der nahende Winter gewiss schon manchen eifrigen Skifahrer seine langen Hölzer streicheln und pflegen liess, glauben wir, dass es von gutem sei, über unsere im nächsten Winter gemieteten Hütten einige Angaben zu machen. Sie mögen diesem oder jenem bei der Ausarbeitung seines Winterprogramms von etwelchem Nutzen sein.

### 1. Gurnigelhütte, 1542 m.

*Ausgangspunkt:* Station Burgistein; über Wattenwil-Stafelalp-Gurnigelwald (Weg durch den Wald markiert).

*Touren:* Selibühl 1752 m. Birrehubel 1852 m, über die Untere Gurnigelhütte. Pfeife 1668 m, über die Wasserscheide mit Abfahrt über Ryffenmatt nach Schwarzenburg. Bürglen 2167 m, über die Wasserscheide-Gantristhütte-Morgetengrat, ca. 2000 m. Abfahrt nach der Hütte oder über Süfternenegg-Ryffenmatt nach Schwarzenburg. Bei ganz günstigen Verhältnissen können vom Morgetengrat aus der Gantrist 2177 m, der Nünenenberg 2087 m und der Wirtnerengrat 2015 m bestiegen, sowie der Leiternpass überschritten werden.

*Hüttenchef:* Karl Gerber.

### 2. Tschuggenhütten, 1333 m (3 Hütten).

*Ausgangspunkt:* Station Oey-Diemtigen; über Diemtigen-Tschuggenwald nach Tschugg; Hüttengruppe bei Punkt 1333.

*Touren:* Obertschuggen ca. 1600 m, Rinderalp 1703 m und die von dieser aus ausführbaren Touren.

*Hüttenwart:* Otto Gonzenbach.

### 3. Rinderalphütte, 1703 m.

*Ausgangspunkt:* Station Oey-Diemtigen; über Tschuggen, Feldmöser; grösste, östlichst gelegene Hütte.

*Touren:* Kürzere, Abendberg 1855 m, Pfaffen zirka 1900 m. Grössere, Turnen 2083 m mit Abfahrt über Ramsli

P. 1860 (Buntelgabel)-Schwendi-Silberbühl-Oberwil; Mänigg-rat 1950 m über Brünstallmend-Mäniggrund, mit Abfahrt über Mäniggrund-Oeyen nach Oey.

*Hüttenwart:* Otto Gonzenbach.

#### 4. Niederhornhütte, ca. 1300 m (Regenmoos).

*Ausgangspunkt:* Station Boltigen; über Rothried, Hütte beim «t» von Obersimmental.

*Touren:* Niederhorn 2080 m über Vordere Niederhornalp-Grathütte oder über Obere Bunschleralp, Abfahrt über Seitengrat-Hornegg nach Oberwil oder über Luglenalp-Seeberg-Mänigg-rat-Mäniggrund nach Oey. Bunschlergrat 2008 m, über Luglenalp. Frohmattgrat 2173 m und Kumigalm 2127 m über Luglenalp-Seebergseelein oder westlich der Geissfluh durch Stieren-Seeberg-P. 1988 mit Abfahrt über Ober-Mädli-Milchkählen nach Zweisimmen.

*Hüttenchef:* Richard Dick.

#### 5. Elsigbachhütte, ca. 1300 m.

*Ausgangspunkt:* Station Frutigen; über Ausser-Achseten. (Schulhaus von Elsigbach, Betten, Milch und Schlüssel beim Lehrer Schranz gleich nebenan).

*Touren:* Elsighorn 2345 m über Höchst-Elsigen-Bütsch (Skihütte des Skiklubs Frutigen). Wetschhorn 2233 m über Höchst-Eggen; Abfahrten über Elsigbach nach Frutigen. Bonderspitz 2548 m über Wetsch-Kühbach-Kumi, Abfahrt über Brandegg-P. 1360 zur Margelibrücke an der Strasse Frutigen-Adelboden.

*Hüttenchef:* Hans Bilgeri.

Die vorstehend aufgezählten Touren werden in der Regel ausgeführt; viele andere Kombinationen sind natürlich leicht möglich.

Wir sind auch in Unterhandlung über die Mietung einer Alphütte auf *Neuenberg*, ca. 1750 m, am Fuss des Hundsrück, die von Weissenbach und Zweisimmen aus erreicht werden könnte.

Unsere Winterhütten stehen den Mitgliedern der Sektion Bern, ihren Familienangehörigen und eingeführten Gästen offen. Die Schlüssel können gegen Vorweisung der Mitgliedskarten bei den Vorständen der Ausgangsstationen (ausgenommen Frutigen) bezogen werden.

An die Besucher der Winterhütten richten wir den dringenden Appell, *die Hütten stets so zu verlassen, wie sie sie anzutreffen wünschen*. Leider war dies in den letzten Jahren nicht immer der Fall. Die Ordnung hat oftmals etwas zu wünschen übrige gelassen. Es ist im Winter doppelt unangenehm, wenn dem Besucher beim Eintritt in die kalte Hütte eine unordentlich aufgeräumte Stube und schmutziges Koch- und Essgeschirr entgegengrinst. Eines fröstelnden Gefühls kann sich in solchen Lagen gewiss niemand erwehren. *Auch das Wegwerfen von Flaschen und Büchsen in der Umgebung der Hütten soll vermieden werden*, da sich sonst beim Beladen der Alpen das weidende Vieh verletzen kann. Vom Aelpler der Rinderalp sind in dieser Beziehung gegen die Skifahrer unserer Sektion schwere Anschuldigungen ausgesprochen worden (ob mit Recht, mag dahingestellt bleiben, da auf der Rinderalp im Winter ja noch viel anderes Volk verkehrt), u. es bedurfte der vermittelnden Intervention des Hüttenchefs, dass uns die Hütte überhaupt wieder überlassen wurde. Wir bitten die Mitglieder, rügenswerte Beobachtungen dem Vorstand bekanntzugeben, damit die Fehlbaren gewarnt und wenn dies nichts fruchten sollte, der Sektion «vorgestellt» werden können. Es muss vermieden werden, dass der gute Name der Sektion Bern durch ein paar wenige Mitglieder, denen das Ordnunghalten im «Hause anderer» ein Greuel ist, untergraben wird.

Die *Skihauskommission* führt ihre Arbeiten weiter. Sie hat bereits mehrere Sitzungen abgehalten und Besichtigungen vorgenommen. Der weitschichtige Fragenkomplex erfordert aber ein längeres Studium, das mit aller Gründlichkeit durchgeführt werden soll. Im nächsten Winter soll nebst den Beratungen am grünen Tisch, der Auslese des Standortes die grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden.

A. R.

### **Clubhütten-Chronik.**

Wie wir vernehmen, ist als Standort der neuen *Coazhütte* die Gegend der jetzigen Mortélhütte im Roseggatal ob Pontresina in Aussicht genommen worden. Der Vorschlag geht an die Abgeordnetenversammlung des S. A. C., die im kommenden November stattfinden wird.

Die Sektion Unter-Engadin hat beschlossen, an den Bau der längst projektierten *Lischanahütte* heranzutreten. Der Standort der Hütte liegt zwischen Piz Lischana und S. Jon.

Die *Moiryhütte* im Val Moiry, einem Seitental des Val d'Anniviers, wurde Sonntag, den 12. Okt., eingeweiht. Erbauerin ist die Sektion Montreux, welche unter Aufwand von beträchtlichen finanziellen Mitteln ein schönes, ganz im Sinne der Heimatschutzbestrebungen gehaltenes Bergsteigerheim (massiver Steinbau) erstellte. Die neue Hütte ist von Grimentz aus in 4 Stunden erreichbar und bildet einen Stützpunkt für verschiedene Gipfelbesteigungen und Passübergänge.

Am 14. September fand die Einweihung der auf der Rosswaldalp im Simplongebiet gelegenen, der Sektion Monte Rosa gehörenden *Sajlschhütte* statt.

An der alten *Fornohütte* am Fornogletscher sind tiefgreifende bauliche Umänderungen vorgenommen worden. Sie hat dadurch an Wohnlichkeit bedeutend gewonnen. Von Maloja ist sie in zirka 3½ Stunden über den Cavlociosee leicht zu erreichen.

Am Sonntag, 12. Oktober, wurde die vom Führerverein Grindelwald am Ostgrat des Eigers erstellte neue *Mittellegi-Hütte* feierlich eingeweiht. Bekanntlich hatte der Japaner, Juko Maki, der als erster den Mittellegigrat mit drei Grindelwaldner Führern bezwang, seinerzeit die Summe von Fr. 10,000 zum Bau dieser Hütte gestiftet.

L.

### Projektionsvortrag vom 29. Oktober 1924.

Die Gesangssektion hat die redliche Absicht, sich wenigstens einen Teil ihres Unterhalts bzw. ihrer Auslagen selbst zu verdienen, und sie tut es auf eine Weise, die gewiss die Billigung aller Clubmitglieder findet, vor allem aber auch diejenige der Frauen der Clubmitglieder. Es wäre ein Irrtum zu glauben, dass unsere Frauen sich nicht um die Bergsteigerei interessieren und wir hätten eigentlich alle Ursache, dieses Interesse wach zu halten. Das Flicker der an scharfen Felsen zerrissenen Hosen ist für sie interessanter, wenn sie wissen, wo, wie und wann die Havarie sich ereignete, als wenn sich die Arbeit als blosses Geflick darstellt. Deshalb will die Gesangssektion auch den Frauen der Clubmitglieder zeigen, wie die Bergsteigerei etwa aussieht, bei welchen Gelegenheiten die Hosen und andere Dinge in die Brüche gehen können. Sie will «quasi» das Bindeglied zwischen dem Club und den Frauen der Mitglieder werden. In diesem Bestreben veranstaltet sie Mittwoch den 29. Oktober im Uebungssaal des Casino, abends

8 Uhr, wieder einmal einen Projektionsvortrag, zu dem auch die Frauen Zutritt haben. Sie werden viele schöne Bilder zu sehen kriegen, denn der Vortragende, unser lieber Dirigent, Freund und Bergkamerad Walter von Bergen wird aus seinem reichen Schatze von Lichtbildern aus dem Mont Blanc-Gebiete die schönsten vorführen und durch gediegene Reiseschilderungen jedem Zuhörer und Schauer einen genussreichen Abend verschaffen. Auch die Clubgenossen werden mit Freuden die prächtigen Bergbilder an sich vorüberziehen sehen, wird doch von rassigen Touren erzählt werden, die uns den Poursalet, die Davveys, die Grande Fourche, die Aiguille d'Argentière und den Mont Dolent d. h. den schweizerischen Teil der Mont Blancgruppe vor Augen führen werden. Vor und nach dem Vortrag wie in der Pause wird die Gesangssektion Lieder ertönen lassen. Sie hofft auf zahlreichen Besuch und dankt schon jetzt den erscheinenden Clubmitgliedern wie den verehrten Damen, für die Freundlichkeit, ihre Bestrebungen zu unterstützen.

A.

### **Photosektion.**

Die monatlichen, zwanglosen Zusammenkünfte scheinen, nach dem wachsenden Besuch zu schliessen, Anklang zu finden und auch Anregung zu bieten. Um die photographierenden Clubgenossen über das Wesen der Photosektion zu orientieren, dürften einige kurze Aufschlüsse angezeigt sein.

Die Photosektion des S. A. C. ist kein Photographenverein, sie verfolgt auch nicht deren übliche Ziele. Gedruckte Statuten, Mitgliederbeiträge usw. sind ihr fremd und Wettbewerbe lehnt sie der gewöhnlich scheidenden, nicht bindenden Begleitumstände wegen, ab. Sie steht auf dem Boden unseres Gesamtclubs, dessen dienendes Organ sie sein will. Ein gutes kameradschaftliches Einvernehmen, das Wärme und Freundschaft wirkt, wird in die vorderste Linie und Aufgabe gerückt. Wer künstlerische Neigungen und Fähigkeiten in sich spürt, mag sie pflegen zur Freude Aller, doch darf er nicht erwarten, deswegen höhere Wertschätzung zu finden als der Anfänger in der Lichtbilderei. Innerer Wert und gute Gesinnung allein sollen bestimmend werben.

In fachlicher Hinsicht wird Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse angestrebt, ganz besonders Beherrschung einer einwandfreien Negativ- und Positiv-Technik. Die Vermittlung und Förderung einer guten Bildauffassung halten wir für eine dank-

bare Aufgabe, sie soll die Vergeistigung der Freude am bildnerischen Schaffen stützen. Dank dem Entgegenkommen der Muttersektion besitzen wir eine mit dem notwendigen Inventar versehene Dunkelkammer; im weitem steht eingeschriebenen Mitgliedern ein Vergrösserungsapparat zur Verfügung (Benützungsgreglement vorbehalten). Eine Anzahl der als Sommeraufgabe gestellten «Ferienbilder» wurde z. B. in unserm Laboratorium vergrössert, entwickelt und an der Zusammenkunft vom 8. Oktober abhin mit noch vielen andern Aufnahmen vorgewiesen und besprochen. Es wird nach Möglichkeit zu vermeiden gesucht, den Bilderbesprechungen einen reizenden Charakter zu geben, sie sollen aufbauen nicht entmutigen; eine milde, von Wohlwollen und Verstehen getragene Kritik wird nicht weh tun können.

Die Aufstellung zeitweiser Aufgaben wurde als zweckmässig erkannt. Es ist deshalb ein neues Thema «*Herbstaufnahmen*» für die *Dezember-Sitzung* beschlossen worden. Grösse und Verfahren sind wiederum freigestellt, doch müssen die Bilder aufgezogen sein.

M.

## Vorträge und Tourenberichte

### Clubtour auf das Albristhorn.

(6./7. September 1924.)

Tourenleiter: Herr J. Allemann. Teilnehmer 16 Sektionsmitglieder. Eine zusammengewürfelte Gesellschaft: Aeltere und jüngere Mannen. Ausser Kaufleuten verschiedener Branchen, Steuer- und andern Beamten waren fast alle Fakultäten vertreten, Schulmeister, Mediziner und Jurist. Nur der Theologe fehlte meines Wissens. Schliesslich kann man sich aber in freier Bergwelt auch seine eigene Predigt machen.

Der Tourenleiter hatte sich schon tags zuvor nach Adelboden begeben. Nicht dass ein Wegmacher nötig gewesen wäre. Aber er hat doch am Samstag morgen einen guten Wetterbericht nach Bern und nachmittags ein Spezialauto nach Frutigen geschickt. Das Wetter verleugnete seinen Propheten nicht. Es hielt sich besser, als man's, am heurigen Jahresdurchschnitt gemessen, erwarten durfte. Und der geräumige offene Wagen liess uns in flotter Fahrt das schöne Engstligental geniessen mit dem schäumenden Bach